Vor 25 Jahren.

Das wichtigste Ereigniß vom 23. Sept. 1870 war die Kapitulation von Toul, über welche folgende offizielle Depeschen verbreitet wurden:

An den General v. Hauenfeldt.

Ecrouves, 23. Sept.

6 Uhr 35 Minuten nachmittags Toul genommen.

v. Krenski.

Ferrière, 23. Sept.

Soeben meldet Großherzog von Mecklenburg, Toul hat sich heute um 5½ Uhr nach achtstündiger Beschießung mit den Bedingungen der Kapitulation von Sedan ergeben.

v. Podbielski.

Ecrouves, 24. Sept.

Durch die Kapitulation von Toul sind 109 Offiziere, 2240 Mann, 129 Pferde, 1 Mobilgarden-Adler, 197 Bronzegeschütze, darunter 48 gezogene, 3000 Gewehre, 3000 Säbel, 500 Kürasse, sehr bedeutende Munitions- und Ausrüstungsvorräthe, 143,025 Tagesportionen und 51,949 Tagesrationen in unsere Hände gefallen.

v. Kreuski.

Vor Paris sowohl wie vor Metz fanden auch an diesem Tage wieder Ausfallgefechte statt. Vor Paris fand das Gefecht statt, bei Villejuif und Bitry an der Südfront von Paris, 1 km von den Forts. Beide Orte, der Höhenzug von Villejuif und die Schanze Hautes Bruyères blieben im Besitze der Franzosen. Vor Metz wurde gekämpft bei Chieulles und Peltre, 5 km nordöstlich resp. südöstlich von Metz. Die Franzosen wollten sich Lebensmittel verschaffen, wurden aber zurückgeschlagen.

Ueber die Lage vor Paris telegraphirte auch General v. Podbielski aus Ferrières:

Vor Paris nichts Neues. Pariser Journale vom 22. gestehen über den Kampf vom 19. ein, daß vier französische Linien-Divisionen an demselben theilgenommen, in voller Flucht zurückgegangen sind und die Panik bis in das Innere der Stadt hineingetragen haben. Sie erheben gleichzeitig die Mobilgarde, die nichts gethan hat, auf Kosten der Linie, welche sie mit Schmähungen überhäufen.

In München fand am 23. Sept. eine große Volksversammlung statt, die sich gegen eine von den Sozialdemokraten geforderte Abstimmung der Elsässer und Lothringer über ihren Anschluß an Deutschland und gegen die Einberufung eines konstituirenden deutschen Parlaments behufs Lösung der deutschen Verfassungsfrage aussprach und eine Adresse an den König beschloß, die im gleichen Sinne wie die der beiden Gemeindekollegien lautete. An die Versammlung schloß sich eine Ovation für den Präsidenten des norddeutschen Bundeskanzleramts, Delbrück, die mit einem stürmischen Hoch auf den „zukünftigen deutschen Kaiser" endete. Präsident Delbrück antwortete mit einem Hoch auf den König von Bayern.

Halle und Umgegend.

Halle, 23. Sept.

— [Stadttheater.] Aus dem Theaterbureau wird uns mitgetheilt: Morgen Dienstag wird das amüsante Moser'sche Lustspiel: „Glück bei Frauen" wiederholt und dazu ein Balletdivertissement „Pas de sérieux" gegeben, welches von der Ballettmeisterin Elena Nadina, der Solotänzerin Frieda Walden und dem Corps de ballet getanzt wird. Von Dienstag an sind bei den Schulkastellanen der höheren Schulen auch wieder Schülerbillets (Parquett à 1 M., Parterre à 0,75 M.) zu haben. Dieselben gelten nur für Schüler und sind an der Abendkasse umzutauschen.

— [Der Bürgerverein für städtische Interessen] nahm am Sonnabend seine regelmäßigen Sitzungen wieder auf. Zunächst wurde Mittheilung davon gemacht, daß der bisherige erste Vorsitzende, Hr. Rechtsanwalt Dr. Schulze, sein Amt bereits im vorigen Monat niederlegte, weil er nach Köpenick übersiedelte. Die Geschäfte des ersten Vorsitzenden übernahm der bisherige zweite Vorsitzende Hr. Stadtverordneter Apelt. Es wurde mitgetheilt, daß der Stadtverordneten-Versammlung demnächst eine Magistratsvorlage über die Erbauung einer Brücke von der Ziegelwiese nach der Peißnitz zugehen wird. Eine solche Brücke muß bekanntlich eine so hohe Lage erhalten, daß sich darunter der Schiffahrtsverkehr ungehindert vollziehen kann. Werde nun die Brücke in der Verlängerung der Mittelallee erbaut, dann könne man die hohe Lage nicht vermeiden, welche wiederum gewaltige Zufahrtsrampen erfordere, so daß der Gesammteindruck sicher die landschaftliche Schönheit des Saalethales ungünstig beeinflusse. Ein Ausweg gegen diese Kalamität scheine aber gegeben zu sein, wenn die neue Brücke dahin verlegt wird, wo am Sedanfeste die Interimsbrücke geschlagen war. Hier komme für die Schiffahrt nur der schmale Schleusengraben in Betracht, über den letzteren könne man aber eine Dreh- oder Aufzugbrücke einrichten, und dann brauche die Brücke nicht höher gelegt zu werden, als die Hochwasserverhältnisse dies bedingen. Man sprach die Hoffnung aus, daß diese Anregung bei den städtischen Behörden Beachtung finden möge. Ueber die Verhandlungen der gemischten Kommission zur Abstellung der Mißstände bei der Steuererhebung wurden von unterrichteter Seite Mittheilungen gemacht, die unseren bereits erbrachten Bericht lediglich bestätigen. Hinzuzufügen ist nur noch, daß die Steuererheber bereits im November in Funktion treten können, wenn die Einführung des Steuererhebersystems beschlossen werden sollte. Lebhafte Verwunderung sprach man darüber aus, daß an der Schieferbrücke eine alte Bedürfnißanstalt mit unzureichendem Mantel, deren Beseitigung von dem bisherigen Standpunkte aus sittlichen Gründen gefordert wurde, so aufgestellt worden ist, daß man von der verkehrsreichen Mansfelderstraße aus hineinsehen kann. Solche Zustände seien doch unhaltbar. Ebenso auffällig erscheine es, daß die neue Bedürfnißanstalt auf dem Triangel vor dem Steinthor mitten auf den Promenadeweg gesetzt, und dadurch der Verkehr dort erheblich gestört wird. Da in der Stadtverordneten-Versammlung genaue Mittheilungen über den projektirten Standpunkt nicht gemacht sind, wurde die Frage aufgeworfen, wer eigentlich diese Entscheidung getroffen habe. Hierauf kam zur Sprache, daß die Dienströume des Herrn Steuereinschätzungskommissars sich als unzureichend erwiesen haben. Deshalb seien auch bereits neue Geschäftsräume gemiethet, leider aber im äußersten Norden der Stadt, nämlich an der Ecke Reilstraße-Mühlweg. Man bezeichnete es als recht wünschenswerth, daß derartige Bureaus, wo Einwohner aus allen Stadttheilen zu verkehren haben, mehr nach der Mitte der Stadt verlegt werden. Weiter wurde noch die Art verschiedener städtischer Bauausführungen besprochen und zuletzt mitgetheilt, daß der Vereinsvorstand im Laufe dieser Woche zu einer Sitzung zusammentreten wird, um wegen der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen Besprechungen zu pflegen. Um rechzeitig mit den Vorbereitungen fertig zu werden, soll bereits nächsten Sonnabend wieder eine Vereinssitzung stattfinden.

— [Der Haus- und Grundbesitzer-Verein] hält seine Vierteljahrs-Versammlung am Mittwoch 25. Sept., abends 8 Uhr, im Erdgeschoßsaale der „Kaiserhalle" ab. Auf der Tagesordnung stehen: Bericht über den Verbandstag, Entschiedung des Bezirksausschusses über Baupolizeigebühren, Stadtverordnetenwahlen, Grundbesitzliche Interessensachen.

— [Verwickelte Grundverhältnisse.] An dem Hausgrundstücke Mansfelderstr. 67, welches bekanntlich behufs Herstellung der Straßenverbindung zwischen Robert Franzstraße und Klausbrücke von der Stadt zum Abbruch angekauft wurde, steht Herrn Jacobine eine Servitut zu, wegen der nach dem Beschlusse der letzten Stadtverordneten-Versammlung die Zwangsenteignung eingeleitet werden soll, weil die von Herrn Jacobine gestellten Forderungen unmöglich zu erfüllen seien. Die Besitzverhältnisse eines zu dem Grundstücke gehörigen sog. Stärkehauses sind nämlich recht verwickelte. Das untere Stock dieses Stärkehauses ist Eigenthum der Stadt geworden, während nach einem zwischen den Vorbesitzern im Jahre 1827 geschlossenen Kaufvertrage der Boden des Stärkehauses dem Eigenthümer der daneben liegenden alten Jacobine'schen Scheune gehört. Dieses Eigenthumsrecht an dem Boden ragt sogar noch über das Stärkehaus hinaus und schiebt sich bis in ein bereits abgebrochenes Seitengebäude hinein. Heraus ergiebt sich das kuriose Verhältniß, daß die Stadt zwar über das untere Stockwerk beliebig verfügen kann, den Bodenraum aber unberührt lassen muß. Da nun natürlich der Boden nicht stehen bleiben kann, wenn das darunter liegende Mauerwerk beseitigt wird, so muß der Besitzer des Bodens entsprechend entschädigt werden. Herr Jacobine hat nun dem Magistrate vorgeschlagen, ihm das Eigenthumsrecht an dem Bodenraume, sowie die ihm gehörige Scheune, in welche die Fluchtlinie der neuen Straße einschneidet, für den Kaufpreis von zusammen 18,000 Mk. abzukaufen. Sofern die Stadt die Scheune aber nicht zu erwerben beabsichtige, machte Hr. Jacobine folgenden Vergleichsvorschlag: Da ihm die obere, der Stadt aber die untere Hälfte des Stärkehauses gehöre, so möge die Stadt das Gebäude niederlegen und nach Abtrennung des fluchtlinienmäßig zur Straße entfallenden Streifens, ihm die Hälfte des Grund und Bodens übereignen. Den von seiner Scheune zur Straße entfallenden Streifen will Hr. Jacobine nicht in Baar entschädigt haben, er will vielmehr seine Hälfte am Bauplatz des ehemaligen Stärkehauses um so viel vergrößert haben. Ferner will Hr. Jacobine einen Durchgang nach den sogen. Tuchrähmen freihaben, weil sein Eigenthumsrecht an dem Boden über das Stärkehaus hinausreicht und ein Mitbenutzungsrecht, welches dem Besitzer des Hauses Mansfelderstr. 67 mit seinen Miethern an dem Durchgange zustand, nach Niederlegung des Hauses hinfällig geworden sei. — Vorstehende Darstellung, die uns von betheiligter Seite gemacht wird, geben wir unseren Lesern zur Kenntniß, ohne in der Angelegenheit irgendwie Stellung zu nehmen.

— [Das vom Verein für Volkswohl veranstaltete Spielfest] wurde gestern nachmittag auf dem Saudanger abgehalten. Als Vertreter der städtischen Behörden waren anwesend Herr Schulrath Dr. Kräke und Herr Stadtrath v. Holly; ferner der Vorsitzende des Vereins für Volkswohl Herr Professor Dr. Kohlschütter, mehrere Stadtverordnete, Schuldirektoren, Lehrer sowie ein zahlreiches Publikum. Punkt 3 Uhr nahmen die von uns schon erwähnten Spielvereinigungen der höheren Schulen Aufstellung, worauf der Leiter des Festes, Herr Oberlehrer Dr. Hammerschmidt eine Ansprache hielt. Sodann wurden die Spiele Cricket, Wanderball, Treibball, Feldball und Barlauf ausgeführt, wobei man nur seine Freude an dem sichtlichen Interesse und an der zu Tage tretenden Geschicklichkeit haben konnte. Nach den Spielen fand ein Wettkampf statt. Ganz besonderen Beifall fand dabei das Fußballwettspiel der beiden besten Mannschaften. Als Sieger beim Wettkampf gingen hervor und zwar bei 100 m Schnellauf 1. Müller (Realgymnasium), 2. Werner (Realgymnas.), 3. Sachse (städtische Oberrealschule); beim Hochsprung (1,65 m) 1. Rabe (städt. Oberrealschule), 2. Michel (Realgymnas.); beim Weitsprung (5,80 m) 1. Ebelt (Realgymnasium), 2. Kitzig (Latina), 3. Werner (Realgymnasium); beim Wettlauf über 500 m 1. Sachse (städtische Oberrealschule), 2. Haake (städt. Gymnas.) und Schaaf (Latina); beim Fußballspiel erhielt den 1. Preis die Mannschaft des Realgymnasiums, den zweiten diejenige der Hausschüler der Francke'schen Stiftungen. Als Siegespreise wurden vertheilt Fußbälle, Feldbälle und dazu gehörige Geräthschaften, sowie gute Bücher, insbesondere solche, die auf das Spiel Bezug haben, außerdem erhielten die ersten Sieger jeder Gruppe einen Eichenkranz und die Sieger im Fußballwettspiel die Geräthschaften zur Schnitzeljagd. Zum Schluß nahm Herr Dr. Hammerschmidt nochmals das Wort. Er dankte insbesondere herzlich den erschienenen Vertretern der Stadt für die Hergabe des prächtigen Platzes, sowie der Mittel, welche allein die Anschaffung der heute ertheilten Preise ermöglicht hätten, und forderte alle Anwesenden auf, in ein „Gut Heil!" auf die Stadt Halle einzustimmen, worauf das Fest beendet war. Wir schließen uns dem Wunsche des Herrn Dr. Hammerschmidt, daß sich das Spiel hier mehr einbürgern möge, gern an und wurden es freudig begrüßen, nächstes Mal auch die Schüler von Volks- und Bürgerschulen spielen zu sehen, für die diese Kräftigung doch gewiß ebenso nöthig und dienlich ist.

— [Missionsfest.] Gestern wurde im Seebener Busch das Missionsfest unter zahlreicher Betheiligung aus Halle und den umliegenden Ortschaften herbeigekommener Gäste gefeiert. Eine recht lästige Störung für die Redner und Zuhörer war es, daß einige Sonntagsjäger in unmittelbarer Nähe der Festversammlung der Jagd nachgingen und durch das Schießen die Stimmung beeinträchtigten.

— [Auszeichnung.] Dem Telegraphen-Direktor a. D. Karl hier wurde der königl. Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

— [Herr Geheimrath Professor Dr. E. Hitzig], Direktor der psychiatrischen und Nervenklinik, ist von der Reise zurückgekehrt und hat seine Thätigkeit wieder aufgenommen.

— [Geschäftsjubiläum.] Die Firma C. A. Kaemmerer & Co., Hof-Buch- und Steindruckerei, Verlagsbuchhandlung, begeht am nächsten Donnerstag die Feier ihre fünfzigjährigen Geschäftsjubiläums.

— [Unser Sedanfest.] Hr. Photograph Fritz Möller (C. Höpfner Nachf.), Poststr. 19, hat gegenwärtig in der Auslage an seinem Hause 48 große photographische Aufnahmen, welche Scenen aus den hiesigen Festfeiern der Gedenktage von Gravelotte und Sedan darstellen, ausgestellt. Die Aufnahmen sind überaus gut gelungen und von großer Schärfe, so daß die Gesichtszüge der einzelnen Personen in den großen Gruppen ganz deutlich zu erkennen sind. Die Scenen von der Regimentsparade, den Feldgottesdiensten auf dem Exerzierplatze und dem Marktplatze, aus dem Kriegerfestzuge nach der Peißnitz und vom Festplatze selbst werden unter denen, die an den beiden Feiern theilgenommen haben, sicher viele Liebhaber finden.

— [Rücktehr des Militärs.] Auf unserem Bahnhof verkehren jetzt fast täglich Militär-Sonderzüge. So sind bereits mehrere Sonderzüge mit Reservisten, welche in den Reichslanden ihrer Militärpflicht genügten und nach beendeter Dienstzeit wieder in die Heimath entlassen sind, durchgefahren. Heute werden mehrere Regimenter der 8. Division, die aus den beendeten Herbstmanövern in die Garnisonen zurückkehren, hier durchkommen. Unsere Sechsunddreißiger treffen heute abend hier ein, der Stab und das 1. Bataillon um 9,15 Uhr abends, das 3. und 4. Bataillon um 10,55 Uhr. Die Sonderzüge laufen auf dem Güterbahnhofe ein.

— [Abiturientenexamen.] Am Sonnabend fand am Domgymnasium in Magdeburg die Prüfung zweier Extraneer statt, welche das Zeugniß der Reife erhielten. Dieselben waren im Institut des Herrn Dr. H. Krause zu Halle vorbereitet worden.

— [Bürgermeisterwahl.] Der Verwaltungsassistent Herr Wilhelm Zigenhorn aus Giebichenstein, zur Zeit bei der dortigen Amts- und Gemeindeverwaltung thätig, ist, wie bereits gemeldet, am 20. d. Mts. zum Bürgermeister von Bad Kastenberg in Thüringen auf 6 Jahre gewählt worden. Von 336 abgegebenen Stimmen erhielt er 243. Der jetzige Inhaber legt sein Amt altershalber nieder. Herr Zigenhorn tritt dasselbe am 1. Januar k. J. an.

— [Prämiirung.] Auf der gestern in Freyburg a. U. eröffneten I. Ausstellung von Nutz- und Mustergeflügel erhielten die Herren C. Heine-Halle auf sechs ausgestellte Nummern einen I., zwei II. und drei III. Preise, H. Mädicke-Giebichenstein auf vier Nummern I., II. und III. Preis. Bemerkenswerth war, daß auch die ländliche Umgebung Freyburgs recht gutes Geflügel zur Schau gestellt hatte, das den verdienten Preisen nicht entging. — Auf der Geflügel-Ausstellung zu Hannover wurden die von Hrn. Rettig-Halle ausgestellten Andalusier-Hühner mit einem Ehrenpreis, die von Hrn. Lentzsch-Halle mit dem II. Preise ausgezeichnet.

— [Schutz gegen das Kentern von Booten.] Die von uns bereits angekündigten Versuche mit einem Boote, das mit den von Hrn. W. von Rüdiger erfundenen Schutzvorrichtungen gegen das Kentern versehen ist, finden morgen nachmittag 3 Uhr auf der Saale an der Wörtelwiese am Wälzer Schießgraben statt. Es soll der Versuch gemacht werden, ein Boot durch drei Männer zum Kentern zu bringen, und falls dies durch Anwendung von Gewalt gelingt, dartuthun, daß infolge der Schutzvorrichtungen das Boot nicht zum Sinken gebracht wird, sondern sich mit dem Kiel nach oben auf der Oberfläche des Wassers in gleichmäßiger Schwimmlage erhält und den herausgefallenen Insassen eine sichere Handhabe bietet, sich zu retten. Außerdem soll eine Gegenprobe mit einem Boot ohne diese Vorrichtung vorgeführt werden.

— [Ein brutaler Bursche] Gestern abend um 6 Uhr wurde der Arbeiter Karl Thormeyt in den Weingärten von dem Hause Nr. 26 von dem Arbeiter Otto Weißhuhn überfallen und in brutaler Weise mißhandelt. Th. wurde zur Erde gerissen und von dem Angreifer mit den Stiefelabsätzen auf den Kopf und die Brust getreten, so daß er mehrere schmerzhafte Wunden davontrug und in die königl. Universitätsklinik gebracht werden mußte. Der Angreifer wurde in Polizeigewahrsam genommen.

— [Selbstmord.] Heute morgen 5½ Uhr wurde der 23jährige Schmiedegeselle Max K. von hier in einer Wagenremise des Schmiedemeisters W., Mansfelderstr. 56, erhängt gefunden. Gestern abend war K. noch mit seinem Bruder und einigen Freunden in den „Kaiserlau" zu einem Vergnügen und hat dort noch getanzt. Gegen 10 Uhr ging er, begleitet von seinem Bruder, nach Hause, verabschiedete sich noch von ihm vor der Hausthür und lud ihn ein, ihn am andern Nachmittag zu besuchen, da nicht viel zu thun sei. Als der Lehrling heute morgen die Remise öffnete, fand er den Gesellen an einer Ofenthür in knieender Lage erwängt. Da K. von seinem Meister als ein ordentlicher, solider, fleißiger Mann geschildert wird, so weiß man keinen Grund zu seiner unseligen That zu finden.

— [Unfall.] In die Königl. Klinik wurde gestern u. a. der Zimmerlehrling Siebert aus Bretungen, Kr. Sangerhausen, eingeliefert, der sich am Morgen durch Sturz von einem Apfelbaum einen Knochensplitterbruch des linken Armes zugezogen hatte.

— [Sterbefälle.] In der vergangenen Woche starben hier 47 Personen (einschl. 9 in hiesigen Krankenhäusern aufgenommener Ortsfremder), und zwar an Lungenentzündung 2, Durchfall 1, hered. syphilis 2, Lungenemphysem 2, Lungenschwindsucht 4, Altersschwäche 2, Magen- und Darmkatarrh 2, Diphtherie 5, Abzehrung 3, Darmkatarrh 4, Beckenabsceß 2, Croup 2, chron. Bronchialkatarrh 2, Lungenödem 2, Entkräftung 2, Leberkrebs 1, Gehirnschlag 1, innerer Verblutung nach der Geburt 1, durch Ueberfahrenwerden 1, an Lungenblutung 1, Unterleibstyphus 1, Schwäche 1, Lungenlähmung 1, tuberkulöser Hirnhautentzündung 1, Entzündung der Herzmuskel 1, einem Absceß 1.

Stadttheater.

„Der Hüttenbesitzer" von G. Ohnet.

Man kann in den schönsten Abhandlungen nachweisen, daß Georges Ohnet eigentlich nichts anderes ist als die ins Französische übersetzte Marktitt und daß sein Drama „Der Hüttenbesitzer" noch schlechter ist, als sein Roman gleichen Titels, man kann aufs schlagendste darthun, daß unter all den Figuren, die uns darin vorgeführt werden, auch nicht ein Mensch von Fleisch und Blut sich befindet, daß die Konflikte und Situationen des Stückes unmöglich, die Gefühle, die darin zum Ausdruck kommen, unwahr und erlogen sind. Aber das ändert nichts an der Thatsache, daß das Publikum an dem ungefunden Rührstück Geschmack findet und sich mit innigem Behagen die Geschichte von der stolzen Claire und dem ehrenfesten Philipp vorführen läßt.

Auch am Sonnabend wurde die Aufführung der „Dichtung" mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Und was die Darstellung anbetrifft, so war dieser Beifall auch ein wohlverdienter. Eine ausgezeichnete Leistung bot vor allem der Träger der Titelrolle, Hr. Porth, der nur den Mann der Arbeit etwas mehr — auch in der Maske — betonen dürfte. In allen Ehren bestand neben ihm Frl. Hoffmann, der die Rolle der Claire offenbar bester liegt, als die beiden andern, in denen sie sich bisher zeigte. Sie hatte ihre Aufgabe verständig angefaßt und brachte sie, abgesehen von der großen Schlußscene des dritten Aktes, in der sie es an Kraft fehlen ließ, zu hübscher Wirkung. Dagegen sagte die Rolle der Athenais Frl. Hilm offenbar wenig zu; diese Salonschlange verlangt eine ganz andere Wiedergabe; die harmlose Art, in welcher die junge Darstellerin sie in die Erscheinung treten ließ, machte den Zuschauern nicht zum Bewußtsein, daß jede Liebenswürdigkeit, die diese Athenais sagt, ein Nadelstich, eine versteckte Bosheit ist. Als Moulinet erzielte Hr. Conradi mit einfachen Mitteln einen großen Heiterkeitserfolg, und Hr. Lorenz schlug den rechten Ton an, um die diskrete Komik des Baron Présont zur Geltung zu bringen. Dagegen fehlen sich Frl. Schneider in der Rolle der Varenin zuerst nicht sonderlich behaglich zu fühlen und fand ihre Sicherheit erst im zweiten Akt, dann aber mit viel Glück, wieder. Hr. Kramer, der den Octave gab, wird sich durchaus die Kalauerschenkelkur abgewöhnen müssen, wenn er in seinem Fach hier auf Erfolge rechnet. Ein vortreffliches Muster dafür kann ihm Hr. Lipowitz sein, dessen Herzog von Bligny wie aus einem pariser Salon direkt auf unsere Bühne verpflanzt erschien. Die Rolle der Marquise war bei Frl. Woytasch in guten Händen, auch Frl. Kühn als Suzanne, Hr. Jahn als Notar Bachelin und Hr. Boger als Gobert leisteten erfreuliches.

Die Inscenirung ließ nichts zu wünschen übrig, besonders war der kleine Salon des zweiten Aktes mit dem durchs Fenster fallenden Mondlicht und dem knisternden Feuer im Kamin meisterhaft arrangirt. Aber den Wunsch muß ich Herrn Direktor Rahn doch zum Ausdruck bringen, daß er in Zukunft auch dem Text der aus dem Französischen übersetzten Stücke seine Aufmerksamkeit widmen möge. Bei dem Deutsch, das am Sonnabend auf unserer Bühne gesprochen wurde, lief einem eine Gänsehaut nach der anderen über den Rücken.

Dr. Carl Müller-Rastatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950923020/fragment/page=0001

Martha von Fr. v. Flotow.

Flotow's „Martha“ ist im Jahre 1847 geschrieben. Seitdem hat die Opernbühne große Wandlungen durchgemacht, die verschiedensten Richtungen haben einander abgelöst, und der Geschmack des Publikums hat sich mehr als einmal geändert; dennoch hat die „Martha“ noch nichts von ihrer alten Zugkraft eingebüßt, so sie gehört noch immer zu unseren volksthümlichsten Opern. Diese Popularität verdankt sie vor allem ihrer an das Volkslied anklingenden Melodik und ihrem knappen, vorzüglich gemachten Textbuche, und so wird sie ihren Reiz auch noch ferner ausüben und noch lebendig bleiben, wenn manches größer und tiefer angelegte Werk aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts der Vergessenheit anheimgefallen sein wird.

Auf diese starke Popularität des Werkes rechnete Herr Direktor Rahn augenscheinlich, als er die bescheidene „Martha“, die der Schaulust der Menge sehr wenig zu bieten vermag, für die gestrige Sonntagsvorstellung ansetzte. Außerdem enthielt die Oper aber zwei Rollen, in denen sich ihre Vertreter dem Publikum so recht zeigen können, die Lady Harriet und den Lyonel. Letzterer gehört dieser Eigenschaft wegen bekanntlich zu den beliebtesten Tenor-Gastspielrollen. In diesen beiden Rollen sollten sich gestern den hallischen Opernfreunden zwei neuengagirte Künstler vorstellen, eine Koloraturſängerin und ein lyrischer Tenor. Da eine gute Besetzung dieser beiden Fächer für die gedeihliche Entwickelung unserer Opernverhältnisse von großer Wichtigkeit sind, so durfte man diesen Debüts mit Spannung entgegensehen. Leider walltete ein böser Unstern über der gestrigen Aufführung. Herr Sigurd Lunde, der sich als Lyonel einführen wollte, war stark indisponirt. Im ersten Akte hatte er noch einige, wenn auch etwas belegte Töne, vom zweiten Akte aber war vom „Singen“ überhaupt nicht mehr die Rede, und Herr Lunde konnte seinen Part höchstens noch markiren. Es war also rein unmöglich, sich ein Urtheil über Herrn Lunde zu bilden, und ich könnte dem Sänger nur unrecht thun, wenn ich über sein gestriges Auftreten überhaupt etwas sagen wollte. Wir müssen also abwarten, bis sich das Holsübel des Herrn Lunde gehoben hat. Merkwürdig ist, daß Herr Faber, der sich letzten Mittwoch als Sylvain im „Glöckchen des Eremiten“ recht hübsch eingeführt hatte und der doch den Lyonel gewiß auch auf seinem Repertoir hat, für seinen unpäßlichen Kollegen nicht einspringen konnte. Aber Herr Lunde soll sein Unwohlsein erst kurz vor Beginn der Vorstellung gemeldet haben. Zwei lyrische Tenöre brauchen wir in Halle nicht, dafür könnte man eher ein paar Streicher mehr ins Orchester stellen, aber jedenfalls verlangt es die Billigkeit, daß Herrn Lunde noch einmal Gelegenheit geboten werde, sich dem Publikum und der Kritik unter günstigeren Umständen zu zeigen als gestern. — Als Lady Harriet debütirte Frl. Sophie Schickhardt, meines Erachtens mit wenig Glück. Ihr Organ entbehrt nicht der Kraft, wohl aber des Schmelzes, es klingt gepreßt, unfrei. Die Koloratur ist schwerfällig, der Triller entbehrt der Glätte und Rundung. Die moderne Oper verschmäht in — und mit Recht — die früher so beliebte Kehlkopf-Geläufigkeit; dennoch aber darf das Fach der Koloraturſängerin nicht unbesetzt bleiben; denn viele der schönsten älteren Opern werden bei mangelhafter Besetzung derselben verdorben oder ganz unaufführbar. Schon der Mozart'schen Opern wegen müssen wir eine Koloraturſängerin haben mit gutgeschultem, wohlklingendem und leicht ansprechendem Organ. Ich glaube nicht, daß Frl. Schickhardt dieses Fach richtig wird ausfüllen können, das im vergangenen Jahre durch Frl. Gilsa so gut besetzt war. Neben einer matzigen Martha und einem verunglückten Lyonel suchten Frl. Breithaupt als Nancy und die Herren Kaula und Livermann als Tristan und Plumket die Oper zu halten, so gut es ging. Frl. Breithaupt sang die Vertraute der Lady recht hübsch, und Hr. Livermann ist ein ganz guter Plumket. Sein mehr baß- als baritonähnliches Organ eignet sich recht wohl für derbe, vielleicht auch für dämonische Rollen, wie er aber den mehr lyrischen Partien gerecht werden soll, weiß ich nicht. Ich kann mir ihn als Telramund, Lothario oder als Nelusko, aber kaum als Plumket, Woltrom oder Don Juan. Daß Hr. Kaula den Tristan Mickleford sehr drollig giebt, ist bekannt.

Die Oper wurde von dem zweiten Kapellmeister Herrn Dr. Leopold Schmidt dirigirt. Leider konnte man gleich nach den ersten Tönen der Ouverture merken, daß Hr. Kapellmeister Frank diesmal den Dirigentenstab nicht schwang. Es klang alles so ängstlich. Die raschen Tempi waren immer um ein weniges zu langsam, und der Tempowechsel trat nicht prägis und schlagend ein. Auch klangen Chor und Orchester nicht immer genau zusammen. Im ersten Akte, wo der Chor der aufziehenden Mägde hinter der Scene singt, fielen einige Takte Chor und Orchester ganz auseinander. An anderen Stellen stürmte der Chor flott vorwärts und das Orchester keuchte hinterdrein, auch die Einsätze der einzelnen Instrumente erfolgten nicht gleichzeitig auf den Schlag, kurz es kamen viele der bösen Gewohnheiten wieder hervorgeschlichen, die uns im letzten Winter so viel zu schaffen gemacht und zu so manchem Tadel veranlaßt hatten. Ich glaube, Hr. Kapellmeister Frank sollte womöglich in der ersten Zeit, und bis dieser alte, vorjährige Rost ganz verschwunden und beseitigt, den Direktionsstab in den Aufführungen nicht aus der Hand legen. Ist er erst einmal der richtige Zug im Orchester, dann mag auch der zweite Kapellmeister sich ans Pult stellen. Verläufig aber muß unser Orchester die strammen Zügel noch fühlen, wenn nicht alles wieder in den alten Schlendrian fallen soll.

Eine Opervorstellung ist eine sehr komplizirte Sache, es müssen so viele Faktoren zusammenstimmen, wenn alles glatt gehen soll. Darum hat auch der böse Zufall mehr Macht über die Oper als über das Drama. Hoffen wir, daß auf diese verunglückte „Martha“ wieder Aufführungen folgen, die sich auf der Höhe der „Aida“ und des „Glöckchens des Eremiten“ halten. Trotz allem befand sich übrigens das Publikum in guter Stimmung; es wurde applaudirt, wo es nur irgend ging, und sogar — wo es nicht ging.

Hans Merian.

Lokalzüge Halle-Eisleben.

Auf die von der hiesigen Handelskammer bei der königlichen Eisenbahndirektion wegen der geplanten Streichung der zwischen Halle und Eisleben bisher verkehrenden Lokalzüge gemachten Vorstellungen, ist folgender Bescheid ergangen:

Der Ausfall der Lokalzüge 263 bis 268 und 270,271 auf der Strecke Halle-Nordhausen ist von uns für den nächsten Winter in Aussicht genommen, weil diese Züge namentlich im Winter nur wenig benutzt werden und den Bedürfnissen des Verkehrs durch 7 Personen- und 2 Schnellzüge in jeder Richtung vollkommen genügt wird. Die betheiligten Landrathsämter, deren Gutachten wir eingeholt haben, bevor wir diese Maßnahme befürworteten, haben sich übereinstimmend dahin ausgesprochen, daß keinerlei Bedenken gegen dieselbe vorliegen.

Wir verkennen nicht, daß die Gewohnheiten und vielleicht auch die Interessen Einzelner durch eine derartige Betriebsänderung benachtheiligt werden — wie denn jede Aenderung des Fahrplanes Beschwerden im Gefolge zu haben pflegt —; das hat uns aber nicht abhalten können, eine Maßnahme, die wir nach eingehender Prüfung im fiskalischen Interesse nicht nachtheilig erachten, durchzuführen. Es wäre in der That nicht zu rechtfertigen, wenn da, wo ein Zug für den Verkehr genügt, zwei Züge gefahren werden sollten, lediglich, weil dies Einzelnen besser paßt.

Die in Fortfall kommenden Züge sind früher nothwendig gewesen. Nachdem der Verkehr der Strecke Nordhausen-Halle aber seit Jahren nach und nach erheblich abgenommen hat, ist ein Bedürfniß für dieselben nicht mehr vorhanden.

Wie die uns vorliegenden Frequenz-Nachweisungen ergeben, sind die Lokalzüge und die durchlaufenden Personenzüge schon im vorigen Winter nur sehr schwach besetzt gewesen, wozu wohl der Niedergang des geschäftlichen Verkehrs in Eisleben und die Beendigung der Pumparbeiten am Oberröblinger See in erster Reihe beigetragen haben. Schon im letzten Winter würden die durchgehenden Züge vollkommen hingereicht haben, um den Verkehr ordnungsmäßig zu bewältigen.

Durch die in Aussicht genommenen Ersatz-Maßnahmen werden die Härten, die etwa in der Aufhebung der Lokalzüge gefunden werden könnten, beseitigt. Aus dem hier beigefügten Fahrplanentwurfe bitten wir zu entnehmen, daß

1. durch die Ausnutzung der bisherigen Eilguterzüge 601 bis 604 für den Personenverkehr zwei neue Personenzugverbindungen in jeder Richtung geschaffen werden.
2. Durch die Einlegung der Züge 470 und 473 zwischen Teutschenthal und Oberröblingen im Anschluß an die Züge der Zweigbahnen den Bedürfnissen der betheiligten Arbeiter Rechnung getragen ist.
3. Die Züge 258 in Benmungen und Ammühle, Schnellzug 56 in Berga-Kelbra, Zug 260 in Zscherben, Wansleben und Benmungen, Zug 253 und 255 in Wansleben und Zscherben, Zug 257 an diesen und den Stationen Ammühle und Benmungen, Schnellzug 55 in Oberröblingen und Teutschenthal Aufenthalt erhalten.
4. Zug 253 um 5 Minuten früher in Halle angebracht wird.
5. Zug 254 erst 11^{10} A. von Halle abgelassen wird, in Zscherben und Wansleben hält und damit des Stillliegens von 1^{13} Stunden in Sangerhausen verliert, auch die in Halle zwischen 9^{40} und 11^{10} eintreffenden Anschlüsse aufnimmt.
6. Die bisherigen Züge 266 und 267 an Sonn- und Festtagen auch im Winter gefahren werden.

Hinsichtlich der einzelnen Angaben Ihrer Zuschrift, soweit sie nicht durch Vorstehendes gegenstandslos geworden sind, bemerken wir noch ergebenst:

Der Anschluß, den Zug 264 in Riestedt vermittelte, wird durch Zug 604 aufrecht erhalten; ein Uebergang vom Zuge 288 auf den Zug 265 in Riestedt findet nach unserer Ermittelung nicht statt.

Zug 265 ist im letzten Winter durchschnittlich mit 27 Personen von Sangerhausen abgefahren und mit 73 Personen in Halle eingetroffen, während der nachfolgende Zug 255 ab Sangerhausen 82, in Halle 86 Personen hatte. Beide Züge sind demnach nur schwach besetzt gewesen. Wir vermögen nicht einzusehen, welcher Nachtheil Handelstreibenden, Beamten und Landleuten dadurch entstehen soll, daß sie künftig statt 12^{32} erst 1^{22} in Halle eintreffen. Für diejenigen, welche um diese Zeit in Halle kurze Besorgungen verrichten wollen, wird es sogar viel angenehmer sein, daß sie erst nach dem Mittagessen reisen, in Halle 1^{22} eintreffen und 4^{05} von dort wieder abfahren können.

Zug 267 ist im letzten Winter mit 29 Personen von Eisleben abgefahren und mit 52 in Halle eingetroffen, in welchen Zahlen der erheblich stärkere Sonntagsverkehr einbegriffen ist. Ein Zugang hat fast nur in Oberröblingen und Teutschenthal stattgefunden.

Wir haben deshalb dem Schnellzuge 55 für den Winter an diesen beiden Orten einen Bedarfsaufenthalt gegeben. Am 29. August d. J. fuhr Zug 267 von Eisleben mit 3 Personen II. Klasse, 10 Personen III. und 14 Personen IV. Klasse ab und traf in Halle mit 1 Person II. Klasse, 13 III. und 16 IV. Klasse zusammen 30 Personen ein. Der Zug ist daher selbst im Sommer an Wochentagen nur schwach benutzt.

Zug 268 ist im Winter mit 15 Personen von Halle abgefahren und mit durchschnittlich 4 Personen — öfter auch ganz leer — in Eisleben eingetroffen, während Zug 254 ebenfalls 42 bezw. 10 Personen hatte.

Durch die oben aufgeführten Fahrplanänderungen glauben wir für die Winterperiode ausreichenden Ersatz für die fortfallenden Lokalzüge geschaffen zu haben. Dem Antrage, dieselben auch im Winter beizubehalten, vermögen wir nicht zu entsprechen. Für den nächsten Sommer werden wir dagegen mit Rücksicht auf den stärkeren Sommerverkehr die Wiedereinlegung einzelner dieser Züge in Aussicht nehmen.

gez. Reuter.

Aus diesem Schreiben geht hervor, daß die in dem ersten Entwurfe enthaltenen drückenden Härten in dem Fahrplane theilweise beseitigt sind. Der zweite Entwurf enthält sogar gegenüber dem bisherigen Zustande kleine Verbesserungen, indem Züge, die bisher nur bis Eisleben gefahren wurden, künftig zwischen Halle und Sangerhausen verkehren. Nichtsdestoweniger scheinen die im fiskalischen Interesse getroffenen Maßnahmen doch allgemeine Verkehrsinteressen zu benachtheiligen. Jedenfalls wird sich bald herausstellen, ob die getroffenen Aenderungen einen ausreichenden Ersatz für die in Wegfall gebrachten Lokalzüge bilden. Anzuerkennen ist, daß die kgl. Eisenbahn-Direktion die Wiedereinlegung einzelner Züge für den Sommerfahrplan in Aussicht nimmt. Wie wir erfahren, setzt die hiesige Handelskammer in der Angelegenheit ihre Berathungen und Erhebungen fort und wird nichts versäumen, was im Verkehrsinteresse ihres Bezirkes nothwendig erscheint.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Berlin, 21. Sept. Vom Kultusministerium wird beabsichtigt, im Anschluß an die Verlegung des botanischen Gartens bei Steglitz ein besonderes pharmaceutisches Institut zu errichten, weil die Studirenden der Pharmacie den botanischen Garten verhältnißmäßig am meisten benutzen.

Vermischtes.

Er wollte den Kaiser sprechen. In der „Berliner Zeitung“ lesen wir: Um den Kaiser zu sprechen, war am Dienstag der invalide Schiffer August Wilhelm aus Helmstedt in Potsdam eingetroffen. Beim Neuen Palais eingetroffen. Der Mann ist ein bekannter Original. Seine Kleidung besteht aus einem alten Civilanzug, dem Kahn total gelähmt ist und sich an zwei Krücken nur ganz langsam fortbewegen kann. Er hatte seine letzten Mittel dazu benutzt, um, unter Zurücklassung seiner Familie nach Potsdam zu fahren, denn er hatte auf den Kaiser seine letzte Hoffnung behufs Erlangung einer Unfallrente gesetzt. Am Neuen Palais angelangt, wurde dem Manne bedeutet, daß der Kaiser nicht zu sprechen sei, und daß er sein Gesuch schriftlich einreichen solle. Betrübt schleppte er sich nach der Wildparkstation zurück, wo man ihm für 10 Pfg. ein Billet löste, damit er bis Potsdam fahren könne. Dort saß er, ohne einen Pfennig Geld, von 4 Uhr nachmittags bis zum Abend im Wartesaal und lamentirte. Es blieb schließlich nichts weiter übrig, als den Mann der Polizei zu überweisen, welche die für derartige Fälle mit einem Handkarren versehene Potsdamer Feuerwehr requirirte, die Wilhelm zunächst nach dem Polizeigewahrsam brachte, wo er so lange Unterkunft erhält, bis seine Heimathsbehörde die Reisekosten für die Rückfahrt nach Helmstedt eingelandt hat. Auch dieser traurige Vorfall giebt Veranlassung, die Mahnung zu wiederholen, niemals in der Absicht, den Kaiser zu sprechen, auf gutes Glück hin nach Potsdam zu reisen. Die Reisekosten sind in den meisten Fällen fortgeworfenes Geld, und häufig haben die arg Enttäuschten noch andere Unannehmlichkeiten durchzumachen.“

Die Folgen nobler Passionen. Der Zahnarzt Fritz Kessemeier in Berlin, dessen Vater mit einem älteren Sohne gleichfalls die zahnärztliche Praxis ausübt, wohnte, nachdem er im Juli sein Staatsexamen bestanden hatte, zunächst noch bei seinen Eltern in der Friedrichstraße. Bald aber wurde ihm die Häuslichkeit zu eng, und er miethete sich deshalb ein möblirtes Zimmer in der Invalidenstraße. Trotz seiner 22 Jahre, und obwohl er verlobt war, war er ein vollendeter Lebemann. Er gerieth in die Hände von Wucherern, und da er sein gewohntes Leben nicht fortsetzen konnte, schoß er sich eine Kugel in das Herz.

Unglücksfall. Am Dienstag waren auf dem Militär-Schießplatz bei Sperenberg einige Soldaten vom Eisenbahn-Regiment mit Schienenfahren beschäftigt; beim Abladen rutschten die Schienen ab, wobei drei Mann darunter zu liegen kamen; zwei dieser Soldaten wurden schwer verletzt, einer leicht gequetscht. Er befindet sich auf dem Schießplatz im Revier, während die beiden Schwerverletzten nach Berlin geschafft wurden. Wie man hört, sind es Reservisten, deren Entlassung in wenigen Tagen bevorstand.

Böse Reservistenstriche. Reservisten, die aus der Garnison Sprottau in ihre Heimath zurückkehrten, stießen im Uebermuth ihren Kameraden Fischbock aus Wüsten im Kreise Meseritz vor die Lokomotive des in den Bahnhof zu Neusalz einfahrenden dresdner Zuges. Der Unglückliche wurde gräßlich verstümmelt. Beide Beine wurden ihm abgefahren, und er verstarb nach wenigen Stunden. Eine zweite Tollheit verübten Reservisten auf der Strecke zwischen Glogau und Benthen. Hier wurde ein Reservist von einem in voller Fahrt begriffenen Zuge hinabgeworfen. Angeblich ist er mit geringen Verletzungen davongekommen.

Ausstellungsschluß. Die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung in Königsberg i. P. wurde am 22. Sept. im Auftrage des Oberpräsidenten der Provinz durch den Regierungsrath Sack geschlossen.

Familiendrama. Am 20. d. drang in der brüsseler Vorstadt Molenbeek ein Briefträger, der des Diebstahls und der Unterschlagung angeklagt war, in die Wohnung seiner Frau, die seit der Anklage getrennt von ihrem Mann lebte, ein und tödtete sie durch zwei Schüsse. Dann gab er auf sich selbst drei Schüsse ab und wurde tödlich verwundet ins Krankenhaus gebracht.

Die Gemse in der Ziegenheerde. Ein seltsames Ereigniß begegnete kürzlich im Illerthal einem jungen Hirten: Als der Gaisbube früh am Morgen seine muntere Ziegenheerde auf die höher gelegenen Alpgehänge zur Weide brachte, da bemerkte er auf einmal, daß seine Heerde einen Zuwachs von einer „Gais“ erhalten habe. Der Ziegenhirte schaute etwas näher nach und sah nun zu seiner Ueberraschung, daß es eine Gemse war, welche sich unbemerkt seiner Ziegenheerde beigesellt hatte. Er verfuchte nun, die Gemse einzufangen, was ihm zu seiner großen Freude auch bald gelang. Der Gaisbube legte der Gefangenen einen Strick um den Hals und führte sie bis zur Hütte, wo die Gemse dann im Stall ein gutes Quartier fand und tagsüber gefüttert wurde. Am Abend, als der Ziegenhirt die Gaisheerde heimwärts trieb, nahm er auch die Gemse, sie am Stricke führend, mit nach Hause. Am nächsten Tage konnte man in dem grasreichen Obstgarten seiner Eltern die von dem Ziegenhirten gefangene und mit einem Seile an einem Baume angebundene Gemse sehen. Viele Ortseinwohner benützten die Gelegenheit, da sie noch nie in der Nähe eine lebende Gemse gesehen hatten. Am zuständigen Orte wurde dann Anzeige erstattet und die Gemse lebend eingeliefert, wobei der Gaisbube bestens beschenkt wurde.

Brandstifterbande. Einer raffinirten Brandstifterbande ist man in Montreal, Canada, auf die Spur gekommen. Vor etwa 5 Wochen wurden drei Personen unter der Anklage verhaftet, das Schreibmaterialiengeschäft von Boyd, Gillis & Co. in Brand gesteckt zu haben. Es fiel auf, daß der Chef der Firma, Boyd, plötzlich nach Europa abreiste, und als einer von den Verhafteten als Kronzeuge auftrat, ergab sich, daß Boyd die Brandstiftung arrangirt hatte, um die Versicherungssumme einzustreichen. Aus den Aussagen des Kronzeugen ging ferner hervor, daß die Brandstifterbande über ganz Canada und die Vereinigten Staaten verzweigt war. Die „Firebugs“ hatten eine raffinirte Methode, ihre Pläne auszuführen. Sie benutzten dazu eine Lärmglocke, aus der sie den Glocken-Mantel entfernt hatten. In der Glocke befand sich eine dünne Glaskugel mit Schwefelsäure und unter dieser ein kleines Gefäß mit Spiritus. Wenn die Stunde kam, wo das Lärmsignal gegeben werden sollte, schlug der Hammer gegen die Glasscheibe, die Schwefelsäure strömte auf den Spiritus, eine Entzündung erfolgte und die Brandstiftung war fertig. Bis jetzt sind in Canada und in den Vereinigten Staaten zehn Personen verhaftet worden. Es heißt, daß den Brandstiftern ihr Handwerk über 500,000 M. eingebracht hat.

Erderschütterungen in Italien. Aus Spoleto wird vom 21. September gemeldet: In der letzten Nacht fanden fortdauernd starke Erderschütterungen statt. Die Panik ist allgemein; die Bevölkerung verließ ihre Behausungen. Der Schaden ist bis jetzt gering; die Erdstöße dauern fort.

Kampf mit Ratten. Londoner Blätter vom 20. d. erzählen: In Paisley hat sich gestern morgen ein ernster Kampf zwischen Kindern und einem Schwarm Ratten abgespielt. 3 Jungen, der älteste 9, der jüngste 2 Jahre alt, lagen schlafend im Bett, als ein Schwarm der langgeschwänzten Thiere sich auf sie stürzte. Die Mutter eilte auf das Geschrei der Kinder herbei, aber bei ihrem Eintritt wandten sich die Thiere gegen sie und brachten ihr mehrere Bisse bei. Nachbarn, die schließlich ins Haus drangen, schlugen die ungebetenen Gäste in die Flucht. Der zweijährige Knabe ist so fürchterlich zugerichtet, daß man ihn ins Krankenhaus bringen mußte, die beiden anderen Kinder werden zu Hause behandelt.

Theaterskandal. In Athen im Variété-Theater wird seit einigen Tagen eine neue Posse „Von oben nach unten“ aus der Feder des jungen Schriftstellers Metaxas aufgeführt. In dem Stücke werden politische Tagesfragen satirisch behandelt; in einem Couplet heißt es sogar mit Bezug auf die letzte Reise des Königs nach Aix-les-Bains, daß der König das Gold, dessen Agio bereits auf 60 bis 70 Pro. gestiegen, nach dem Auslande trage. Da eine Censur in Griechenland nicht besteht, konnte das Stück einige mal ungehindert unter großem Beifall aufgeführt werden. Jüngst kam nun eine Anzahl von Staatsbeamten und Offizieren ins Theater, die beim Auftimmen des anstößigen Couplets ein förmliches Bombardement auf die Schauspieler eröffneten. Allerdings wurden seitens der Offiziere als Geschosse nur faule Aepfel, Kartoffeln und dergl. benutzt. Es kam zu Prügeleien, die sich auch bei den nächsten Vorstellungen wiederholten, so daß die Regierung endlich das Theater schließen ließ. Gleichzeitig wurde der Direktor und der Verfasser des Stückes wegen Majestätsbeleidigung unter Anklage gestellt und verhaftet.

Nordpolexpedition. Der Draht meldet aus Saint-Johns (Neufundland) vom 22. September: Die zur Auffindung des Nordpolforschers Peary und seiner zwei Gefährten entsandte Expedition ist mit denselben hier eingetroffen. Die Forscher sind wohlbehalten, hatten aber, ehe sie im Wattschkfund am 3. August d. J. anfegelnden wurden, furchtbare Entbehrungen ertragen. Peary erreichte die Independence-Bucht anfangs Juni; das Ergebniß der dort unternommenen Forschungen ist unbefriedigend. Von 49 Hunden wurde nur einer zurückgebracht; die meisten sind verhungert. Alle fünf Schlitten der Expedition mußten zurückgelassen werden.

Personalnachrichten. In Stockholm ist am 21. September der Archäologe, Professor an der dortigen Universität und Mitglied der schwedischen Akademie, Viktor Rydberg gestorben. — Aus New York wird gemeldet: Der Herzog von Marlborough hat sich mit Fräulein Consuello Vanderbilt, einer Tochter des bekannten Millionärs William Vanderbilt, verlobt. Die Hochzeit findet in New York vor Schluß des Jahres statt. Der Herzog von Marlborough, ein Neffe des jüngst verstorbenen Lord Randolph Churchill, steht im 24. Lebensjahre.

Furchtbar. Ein junger Ehemann kommt etwas angeheitert von einem Geburtstagsfrühstück nach Hause. In seinem Rausch sieht er alles doppelt. Als er ins Zimmer tritt, wo ihn seine Schwiegermutter erwartet, prallt er entsetzt zurück, indem er sagt: „Mann, 2 von der Sorte?“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950923020/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. — 5.45 V. **P** — 7.20 V. [fährt nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza]. — 7.55 V. S. 1-3. **B** — 9.50 V. D. 1-2. **Bd** — 10.48 V. S. 1-3. **B** [nach München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg]. — 10.58 V. **P** — 11.28 V. S. 2-3. **Bd** — 1.10 N. **B** — 2.22 N. **P** — 5.30 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg, nur Werktags]. — 7.41 V. S. 1-3 **P** [Direkter Anschluß nach München über Zeitz]. — 11.7 Nb. **P** — 11.57 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2. **Bd** — 7.44 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 1.52 N. **P** — 5.31 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.23 Nb. S. 1-3. — 8.47 Nb. **P** [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.28 Nb. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.40 V. — 6.49 V. **B** — 7.30 V. S. 1-3. **Bd** — 7.46 V. **Bd** — 9.19 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. **Bd** — 11.52 V. — 1.43 N. **P** — 3.32 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.13 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.19 Nb. **P** — 11.5 Nb. S. 1-3. **Bd** — 11.58 Nb.

Magdeburg. 5.12 V. **P** — 7.17 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11 V. [fährt bis Köthen]. — 11.38 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.25 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. S. 1-3. **Bd** — 8.45 Nb. **P** — 10.44 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.58 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 1.40 N. **B** [fährt bis Eisleben]. — 2.20 N. **P** — 6.2 N. **P** — 9.42 Nb. **P** [fährt bis Nordhausen]. — 10.33 Nb. S. 1-3. **B** — 11.30 Nb. **B** [fährt bis Eisleben].

Aschersleben-Hildesheim-Lühne. 5.12 V. **B** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.50 N. S. 1-3. **B** [nach Hannover über Hildesheim, Anschluß nach Köln]. — 3.17 N. **P** — 6.25 N. **B** — 10.23 Nb. **P.**

Soran-Guben. 7.52 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.18 S. 1-3. **P** — 6.23 N. **B** — 11.10 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

S. = Schnellzug. **D.** = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Plätze durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — **Kinder**, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. **B** [von München über Zeitz]. — 4.22 D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg und fährt nur Wochentags]. — 6.48 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.8 V. S. 1-3. **B** — 10.37 V. **B** — 1.16 N. **P** — 2.11 N. — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Nb. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Nb. **P** — 9.43 Nb. D. 1-2. **Bd** — 10.46 Nb. [kommt von Apolda und führt nur Sonn- und Festtags]. — 12.16 Nb. **P** [Anschluß von Köln über Kassel-Bebra].

Berlin. 2.50 V. **B** — 5.4 V. **P** — 7.38 V. **B** [kommt von Bitterfeld]. — 9.54 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.7 N. **B** — 5.24 N. **P** — 7.37 Nb. S. 1-3. **P** — 9.4 Nb. **B** — 11.3 Nb. **P** — 11.53 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 5.5 V. **B** — 5.34 V. — 6.39 V. **P** — 7.11 V. **P** — 7.49 V. — 9.49 V. **P** — 10.36 V. — 11.35 V. S. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 V. S. 1-3. **B** — 3.5 V. **P** — 4.28 V. — 5.34 V. **P** — 7.9 V. S. 1-3. **Bd** 7.33 Nb. — 8.35 Nb. **P** — 9.31 Nb. **B** — 10.20 Nb. **Bd** — 10.40 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Nb. **P.**

Magdeburg. 2.44 V. **P** — 6.39 V. [kommt von Köthen]. — 7.26 V. S. 1-3. **Bd** — 9.3 V. [kommt von Köthen]. — 10.5 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 V. **P** — 3.39 N. **P** — 5.12 V. S. 1-3. **Bd** — 6.58 Nb. **P** — 9.12 Nb. **P** — 10.50 Nb. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel. 6.36 V. [kommt von Eisleben]. — 7 V. **P** [kommt von Nordhausen]. — 7.20 V. S. 1-3. **B** — 9.58 V. **B** — 12.32 N. [kommt von Sangerhausen]. — 1.22 N. **P** — 5.23 N. **P** — 7.35 Nb. [kommt von Eisleben]. — 8.16 Nb. S. 1-3. **P** — 10.49 Nb. **P.**

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.38 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.35 V. **P** [kommt von Halberstadt]. — 10.14 V. **B** — 12.38 V. S. 1-3. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **B** [von Köln und Hannover über Hildesheim]. — 9.10 Nb. **P** — 11.51 Nb. **B.**

Soran-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.39 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** — 3.40 N. **B** [kommt von Falkenberg]. — 7.21 Nb. **P** — 10.10 Nb. **B.**

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P, B** oder **Bd**) versehen. **P bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Wertsendungen und Packete) abgefertigt oder empfangen werden können.** In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B bedeutet**, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen an Züge selbst nicht erfolgen kann. **Bd bedeutet**, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe ꝛc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Wertbriefe mit der Bezeichnung „bahnhofslagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Wertsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 23. September.

Stadt Hamburg. Ihre Excellenz von Hindenburg mit Frl. Töchtern a. Petersburg. Graf von Zech a. Borlet bei Dahlen. Professoren: W. J. Quick mit Familie a. New-York u. Dr. Hoffmann mit Sohn a. Lübeck. Apotheker Dr. E. Wolff a. Berlin. Reg.-Referendar Graf von Wintzingerode a. Querfurt. Dr. Sperling u. Oberst Sperling a. Berlin. Bergrath Wünscher a. Saarbrücken. Dr. Fix mit Frau a. Bünde i/W. Franz Dankwort mit Frau a. Magdeburg. Rittergutsbesitzer Max Schlösiger a. Oelzschau. Lieut. d. Ref. W. Brassert a. Gosek. Carl Seemann, Seltenreich, Architekt Hengerer, Stadtbaurath Mayer, Architekt u. Gemeinderath Bibe u. Gemeinderath Barth a. Stuttgart. Kgl. Baurath Bäser a. Merburg. H. Hemmerdinger mit Frau a. Mannheim. Hoehne mit Frau a. Berlin. Student M. v. Grebnow a. Cöthen. Arzt Dr. Friedrich a. Dresden. Kgl. Ober-Förster Kenssel a. Elsterwerda. Frauenarzt Dr. Grevenz a. Oldenburg. Kaufleute: A. Mantel a. Bielefeld, Albert Ebeling a. Crefeld, Albrecht a. Stuttgart, F. Gocke a. Crefeld, B. Neumann, J. Cohyn Fr. Schweitzberger u. Max Naumann a. Berlin, H. G. Schwabe a. Bandsbeck, Hugo Schumann a. Weißenfels, Carl Winterwitz a. Wien u. R. Manz a. Dresden.

Continental-Hotel Leistner. Fabrikbesitzer: Hoboker mit Frau a. Haag in Holland u. C. A. Köhlmann a. Berlin. Dr. phil. Luhmann a. Warburg. Frau Wagemann a. Hamburg. Fabrikanten: Wippermann a. Hagen i/W. u. Thuft a. Gnadenfrei. Fabrikdirektoren: Dr. Hans Löffler a. Neurode u. Holland u. Schmidt a. Frankfurt a/M. Civil-Ingenieur Kliebisch a. Braunschweig. Ingenieur Peter Offadtschig a. Frankfurt a/M. Architekt Valm a. Magdeburg. Rentier Degener a. Blankenburg a/H. Kaufleute: Müller a. Magdeburg, Barduch u. Breslauer a. Berlin, Röhing a. Braunschweig, Schmecken a. München, Mesters a. Bielefeld, Holtz a. Dresden, Männich a. Düsseldorf.

Hotel Europa. Maurermeister Jänkner mit Frau a. Liegnitz. Student R. Grünberger a. Breslau. Inspektor Helbing a. Berlin. Frau Belag a. Lutz. Lehrer: Krüger a. Remsdorf u. Hagen-ester a. Kallmerode. Hotelbesitzer Reindel a. Herzberg. Ingenieur Popelkan a. Budapest. Kaufleute: Bernburg a. Boston, Emil Prinz a. Dresden, Gerlopp a. Braunschweig, Berthold mit Frau a. Altenburg, Feufeld a. Berlin, Seeliger a. Greiffenberg, Krentendahl aus Cronenburg, Schläger aus Berlin, Walach a. Mainz, Sühnert a. Rohrleig, Grünbaum aus Frankfurt, Schaa a. Hamburg, Naumann a. Suhl, Schuller a. Magdeburg, Falkenstein a. Arkern, Graef a. Elberfeld, Wendland a. Steindal, Knopp, Schmidt a. Berlin, Kiese mit Frau a. Leipzig, Neupsch a. Gotha, Eisenstedt, Beitel a. Berlin, Rosenfelder a. Bamberg, Meyer u. Schulze a. Hamburg, Cohn a. Crefeld.

Wir haben eine große Auswahl 5- und 6jähriger
prima hannoverscher
Wagenpferde
und verkaufen dieselben zu sehr **soliden Preisen.**
S. Grossmann & Sohn,
Halle, Töpferplan. (s

Gis in Centnern und Eimern **verkauft** zu jeder Tageszeit **billigst** (s
W. Nietsch **Hofl.-Lieferant, Leipz. Str. 77**
Fernspr. 166.

ff. Cacao (garantirt rein), **à Pfund 160, 200 u. 250 Pfg.,**
Chocoladen-Schügel bei
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Rebhühner
kauft zu hohen Preisen. Auch werden ganze Jagden abgeschlossen von der Geraer Conserven-Fabrik (er
Max Müller, Gera R.

6 Pfund Brot für 50 Pfg.
Geiststraße 46. Part. 12. (s

Ca. 40 Ctr. Futtermehl
sowie **ca. 200 Stück leere Säcke** hat abzugeben
Carl Koch, Herrenstraße 1. (d

Kartoffeln
in Ctrn. und einzeln zu verkaufen.
H. Hüttenrauch, Gütchenstraße.

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.
HALLE a/S.
Schmeerstrasse 20 I
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

Baustelle
in der **Händel-, Lafontaine-, Reichardt-** oder **Ulestraße** zu **kaufen gesucht.** Ob. mit Aug. der Größe u. Preis pro qm unter M. C. 5042 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier, erb. (s

20 Minuten von Merseburg sind ca. **7 Morgen (roher Kies) prima Eisenbahnkies, direkt am Ufer der Saale gelegen,** im **Einzelnen** oder im Ganzen **billig zu verkaufen,** pro Morgen enth. etwa 30—40,000 cbm.
Der Besitzer **Hugo Keek,**
Rössen bei Merseburg. (ad

Tüchtiger, kautionsfähiger
Pächter
wird für ein **neu zu errichtendes Wiener Café gesucht.** Gefl. Offerten mit genauen Angaben bis spätestens **1. Oktober a. c.** unter P. W. 476 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S., erb. (s

Betheiligung
gesucht bei einer **rentablen Maschinen- oder chemischen Fabrik** in **Halle a/S.** oder **nächster Nähe.** Offerten unter Chiffre M. A. 5020 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S. (s

Ein **junges Mädchen** findet in seiner Familie Cassels liebevolle Aufnahme zur gründlichen Erlernung des Haushalts und Ausbildung in den geselligen Formen, nach Wunsch Unterricht in Wissenschaft und Sprachen. Vorzügliche Referenzen. Anfragen zu richten unter A. 860 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Cassel. (ad

Ein **j. geb. Mädchen,** in **allen häusl. Arb.** erf., musik., **sucht sogl. Stellung** z. Unterstützung und **Gesellschaft b. ält. Ehepaar** od. **älterer Dame.** Offerten erb. unter **F. S. postlagernd Neuden bei Zeitz.** (ad

Gef. 1 Mädch. f. einz. Dame u. **Mädch.** f. Küche u. Haus, **1 Stubenm. sucht a. Land St., 1 Landwirthsch.** u. **junge Kochmamsf. such. St.** bch. Frau **Scholle,** Leipziger Str. 11.
Hausbursche sofort gesucht.

Arbs. Mädch. v. L. m. g. Z. **such. 1./10. v. ih. St. Haza 25, I, r.**

Anst. fleiß. Frau sucht Waschen, Tag 1 M Luckengasse 14, II. **Fr. Langer.**

Arbeitl., saub., fleiß. Mädchen v. L., m. g. Z. f. 1. Okt. od. sp. St. Bölbergasse 1, I.

Anst. Mädchen von ausw., 20 J., aus guter Fam., w. plätten u. nähen k., auch in Küche, Hausb. u. Laden Besch. weiß, sucht bald. Stelle. Gefl. Off. erb. unter Z. 290 an die Exped. d. Ztg.

Viele Mädchen, ältere u. jüngere, suchen 1. Oktober Stelle durch (r
Frau A. Kühn,
Kl. Ulrichstr. 6.

Empfehle den geehrten Herrschaften ält. Wirthsch., Kinderkränlein, ält. Kindermädchen zu kleinem Kind, zweite Mamsell oder als Stütze in Rest., 1 tücht. Hausmädchen und Stubenmädchen für Hotel.
Frau **Reichert,** Gr. Brauhausstr. 29.

Junges **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht per 1. Oktober Stelle als Stubenmädchen.
Antonie Ebert, Naumburg a/S., Jägerplatz 10. (ad

Tüchtiger, strebsamer
Kaufmann
von angenehmem Aeußeren, mit la. Referenzen, 26 Jahre alt, dem es an Mitteln fehlt eine eigene Existenz zu gründen, wünscht in ein Geschäft einzutreten oder in ein solches einzuheirathen. Gefl. Off. sub Xx. 1298 an die 2. Exp. d. Ztg. erbeten.

Vermög. Kaufmann, 39 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens, auch Wittwe, behufs **Verheirathung** zu machen. Offerten unter 1750 A. an die Exped. d. Ztg. erbeten. (ar

Kanarienhähne u. Weibchen
werden Dienstag den 24. u. Mittwoch den 25. Sept. im **Richamt** zu den höchsten Preisen **gekauft. Ackert.** (s

Pädagogium u. Pensionat Miquet, Weimar. Einj.-Freiw.-, Primaner- und Abiturienten-Vorbereitung. Beste Erfolge. Eigenes Haus im Garten. Director Miquet. (f

Gebüte Schneiderin w. Beschäftigung in u. auß. d. Hause **Gr. Sandberg 9,** I. r.

Für Ofensetzen, Reparaturen, reinigen empf. sich **Fr. Müller,** Marktstr. 7, 5. II.

Zahle höchste Preise für abgelegte Garder., Militairuniformen ꝛc. Billig p. Post. **Altmann,** Dreyhauptstr. 1, I.

Ein fast neuer, dreiarmiger **Kronleuchter** umzugshalber billig zu verk. **Silberberg,** Gr. Brauhausstr. 16.

Zwei große **Eisschränke,** für Rest. passend, zu verk. **Gr. Ulrichstr. 60.**

1 Gebett rothe Betten für 15 ℳ sof. zu verk. Mühlberg 1, p. l. (a. d. Kl. Ulrichstr.) Privat nicht ausgestellt. (r

Neues Sopha b. z. verk. Georgstr. 13, p.

Sekretär, Vertikow, Sopha, Kommode, Küchenschrank, Bettst. u. Matr., Tische, Stühle, Spiegel b. z. vk. Thalamtstr. 1.

Eine schöne **Bettstelle, 1 Federmatratze** sehr billig zu verkaufen (r
Mühlberg 1, p. l. (a. d. Kl. Ulrichstr.).

Zu verkaufen.

Glauchaerstr. 28 sind 20 Stück gute **Doppelfenster,** 10 Schock **Bohnenstangen,** 12 Stück starke **Bauleitern, 1 Grude u. s. w.** billig zu verkaufen. (r

Schränke, Bettst. m. Matr., Kommode m. Aufs., Tische, Stühle, Federb., Spiegel all. g. erh., spottb., bl. Kl. Brauhausst. 7, p.

3 Pianinos, sehr gut im Ton und sehr gut erhalten, **1 eichengeschnitztes Billard** mit vollständigem Zubehör, **1 eisernen Geldschrank,** mittelgroß, verkauft billig (r
Friedrich Pelleke, Geiststr. 25.

Eleganten, leichten, fast neuen, modernen, 2- u. 4-sitzigen, **halbverdeckten**
Kutschwagen,
1- u. 2-spännig, verkauft (s
Bahnhofstraße 12.

2 Bettschränke (Opel & Ströbecke Patent) billig zu verkaufen
Geiststraße 25. (r

Neues Werk,
Brockhaus Konversations-Lexikon, Jahrgang 1894, ist billig zu verkaufen. Offerten unter N. 279 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

W. F. Wollmer,
Gr. Ulrichstr. 55, Gegr. 1769.
Alle
Möbelposamenten
Franzen, Quasten, Schnuren, Fall-Franzen, Portièrenꝛc.
von 20 Pfg. an. (s
Extraanfertigung sofort.

ff. Frucht- u. Tafelessig zum Einmachen, sow. alle **Gewürze u. Pergamentpap.** empf. **J. R. Sträußner,** Bernh. Str. 14. (r

Scheibenhonig,
feinsten Lindenblüthen-, ausgesuchteste Qualität, empfing u. empf. bill.
Carl Booch, (s
Bretteistr. 1 u. Markt, Rother Thurm.

Kartoffeln
zum Winterbedarf.
Empfehle: **Bisquits, Neustädter,** desgl. **Magnum bonum** und **verschiedene andere Sorte,** alle nur in **allerbester Qualität,** keine flesige Waare, von 1,80 Mk. an, auch in ½ und ¼ Ctrn. Bestellungen werden treu und schnell frei Haus besorgt.
O. Heller, Steinweg 32.
Proben gratis. (s

Ehe
Sie Ihren **Winterbedarf** in **Speisekartoffeln** decken, wollen Sie sich gefl. vorher Proben von
den besten
Mühlhäuser, sowie den anderen mehlreichen Sorten holen lassen bei (s
H. Koeppe, Triftstraße 36.

Speisehonig,
hochfein, Pfund 70, 90, 120 ₰, empfiehlt
A. Krantz Nachf. (d

Zwei sehr brauchbare kleine **Pferde** verkauft **Steinweg 53.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Prof. Dr. A. Genzmer.

Von einem Beamten der Lehranstalt für kaufm. u. landw. Buchführung von F. A. Dewitz, Gr. Steinstr. 44, werden **Einrichtungen und Führungen** von Geschäftsbüchern jeder Art übernommen, sowie Revisionen derselben, wegen der Selbsteinschätzung, ausgeführt; Honorar mäßig. **Gr. Steinstraße 44.** (r

Ich empfehle mich hierdurch zur Abhaltung v. Auctionen.
Osk. Knoche, Auctionator,
Krukenbergstraße 12, I.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause (r
Gr. Brauhausstraße 2.

Eine **Waschfrau,** mehrere Jahre im Waschen thätig, sucht noch Beschäftigung **Steinweg 43.**

Packet und Faß gefunden. Abzuholen **Zöberitz 18.**

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt Donnerstag Abend **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben
Magdeburger Str. 36, III.

Goldener Klemmer
von Leipzigstr., Wucherertr., Röderberg, Möbl. Pohlmann, Halle verl. Abzug. gegen Belohnung **Leipzigstr. 1, II.** (s

Von Halle über Weinberg nach Halbeschlößchen ein dunkler **Ueberzieher** verl. **Bernburger Str. 20.**

Sonntag **Klemmer** v. Mansfelder Str. bis Halbeschlößchen verl. Gegen Belohn. abzug. **Gr. Steinstr. 5, I.**

Ein **Lederpantoffel** auf dem Wege von Nietleben bis Mansfelder Straße **verloren.** Bitte gegen Belohnung abzugeben **Eisbörse.**

Regenschirm stehen geblieben Kl. Klausstr. 6, Bäckerladen.

Friedensstraße **ein Sack Kartoffeln** gefunden. Abzuholen **Wörmlitz 42.**

Entflogen
eine weiße franz. **Bagdette** mit Fußring. Gegen hohe Belohn. abzugeben **Giebichenstein, Burgstr. 5,** I. r.

Familien-Nachrichten.

Die gestern Nachmittag erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hierdurch ergebenst an
Halle a/S., den 23. September 1895.
Dr. med. **Conrad Frick** und Frau Frieda geb. Bertram.

Todes-Anzeige.
Am 21. d. Mts. starb nach längeren Leiden in St. Petersburg unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der
Destillateur
Herr Tonis Rennert
aus Köthstedt.
Seinen hiesigen Freunden und Bekannten widmen diese Nachricht
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Allen Fremden und Bekannten zur Nachricht, daß am Sonnabend Abend 6 Uhr nach langen schweren Leiden unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Otto Krause
im 26. Lebensjahre sanft entschlafen ist, was hiermit schmerzerfüllt anzeigen
Fr. Hohmann und Frau geb. Krause nebst Kindern.
Die **Beerdigung** findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Trödel 3 aus statt.

Todes-Anzeige.
Sonnabend Vormittag um 10 Uhr starb nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Motor-Wagenführer
Albert Vetter
in seinem noch nicht vollendeten 33. Lebensjahre. Dies Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht.
Die tiefgebeugte Gattin
Auguste Vetter.
Die Beerdigung findet Dienstag den 24., Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Wuchererstraße 21 aus statt. (r

Gestern Abend starb schnell und unerwartet unser lieber Sohn und Bruder
Max Kutscher
im 24. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Abend 6½ Uhr verschied sanft nach schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Tochter
Louise Buhl (s
geb. **Rothe**
im 45. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Schkeuditz, den 21. Sept. 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag den 24. d. M. Nachm. 3 Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950923020/fragment/page=0003

Rathskeller-Restaurant.

Jeden Montag: Rindskaldaunen. | Abend-
Dienstag: Schinken in Brodteig, Kartoffelsalat. | Stamm.
Exportbier aus der Brauerei Freyberg. (s

Allerhöchst concessionirt 26. Sept. 1853.

Victoria zu Berlin.

Gesammt-Vermögen Anfang 1895 95.422.990.

Direction: Berlin S.W., Lindenstr. 20/1.

Lebens-Versicherung mit Prämien-Befreiung im Invaliditätsfalle.

Unfall-Versicherung mit Rückzahlung aller entrichteten Prämien- und Gewinn-Betheiligung.

Volks-Versicherung

Todesfall-Versicherung für Jedermann, auch für Frauen und Kinder, ohne ärztliche Untersuchung, mit Gewinn-Antheil; Prämienzahlung erfolgt in wöchentlichen Raten.

Lebenslängliche Eisenbahn-Unfall-Versicherung.

Beispiel: Eine für das ganze Leben und alle Bahnen der Welt gültige Eisenbahn-Unfall-Versicherung von 10,000 Mk. auf den Todesfall, 20,000 Mk. auf den Invaliditätsfall, 10 Mark tägliche Kurkosten erfordert eine einmalige Prämie von 50 Mark.

Prospecte, Berechnungen und nähere Auskunft ertheilt (s

Herr **Felix Peril**, General-Agent in **Halle a. S.**, **Leipz. Str. 93, I.**

Staatlich genehmigte Unterrichtsanstalt zur Vorbereitung für

Einjährig-Freiwilligen-Examen,

sowie **für alle Klassen höherer Lehranstalten**

von **Dr. H. Krause** in **Halle a. S.**, **Heinrichstr. 14.**

Privatstunden in allen Fächern. **Pension. Programm.** (s

Klavierschulen

und alle sonstigen Werke für den **Musik-Unterricht** halte in reicher Auswahl am Lager. Meine grosse — bis auf die wichtigeren neuen Erscheinungen ergänzte —

Musikalien-Leihanstalt

empfehle zur gefl. Benutzung.

Leih-Abonnements zu coulanten Bedingungen, auch nach auswärts.

Karmrodt'sche
Musikalien- und Instrumenten-Handlung,
Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20. (r

Görbersdorf i. Schl.

Dr. **Brehmer's** Heilanstalt
für Lungenkranke
mit Zweiganstalt für Minderbemittelte.
Chefarzt Dr. W. Achtermann, Schüler Brehmer's.
Aeltestes Sanatorium — gute dauernde Erfolge.
——— Aufnahme zu jeder Zeit. ———
Sommer- und Winter-Kur.
Illustrirte Prospecte durch die Verwaltung. (ar

Möbel-Ausstattungen. Gutgearbeitete Sophas, Bettstellen mit Matratzen, Sekretäre, Vertikos, Auszieh-, Sopha-, Wasch- u. andere Tische, Küchenschränke, Spiegel, Stühle 2c. offerirt zu äußerst billigen Preisen **Landwehrstr. 23,** nahe am Bahnhof. **Kein Laden,** daher billigste Bezugsquelle für Möbel. (r

---

Täglich frische, fette Holländer Austern,
Leipz. Lerchen, Krammetsvögel, feiste Fasanenhähne, junge Feldhühner, frische Waldhasen, Rehrücken u. Keulen, Vierländer Gänse, Enten und Hähnchen, neuen conserv. Stangen- und Schnittspargel, sämmtliche Sorten neue Erbsen in 1/2, 1, 2, 3 und 4 Pfd.-Dosen in unerreichter Qualität und Füllung,
frische Ananas, Pfirsiche, Melonen und Weintrauben, Teltower Rübchen, Oporto-Zwiebeln, Magdeb. Sauerkohl,
feinste ger. Elbaale, Kieler Bücklinge, Flundern, Sprotten,
frische Lüneburger Fürsten-Neunaugen,
frische Ostseekrabben,
neuen Kronenhummer, Delikatessheringe, Sardinen in Oel,
ff. Delikatessbratheringe, echtes Appetit Sild,
echt Frankfurter 3 Paar 1 Mark, Frankfurter Paar 20 Pfg.,
harte Thüringer Cervelatwurst Pfund 1,40,
Süssrahmtafelbutter der Molkerei Wetterburg Pfd 1,25.

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten. (d

Weshalb?

sind ca. 20,000 Kinder mit **Carl Koch'schem Nährzwieback** ernährt worden? **Weil** 12jährige beispiellose Erfolge bewiesen haben, daß es kein besseres Kindernährmittel giebt!

Weshalb?

ist **Carl Koch's Nährzwieback** für jede Mutter, die ihre Kinder will aufblühen sehen, unentbehrlich geworden? **Weil Carl Koch's Nährzwieback** jede Sorge um das Gedeihen der Kinder fernhält.

Carl Koch's Nährzwieback regelt den Stuhlgang, verhindert Verdauungsstörungen, er bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor Kinderkrankheiten.

In Tüten und Packeten zu 10, 20, 30 und 60 ₰ in **Carl Koch's Nährzwieback-Fabrik,** Herrenstr. 1, sowie in allen besseren Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Um sich vor Nachahmungen zu schützen, achte man darauf, daß jedes ächte Packet den Namenszug **Carl Koch** trägt. (d

---

Zur Jagd!

Rottweiler Jagd-Patronen in allen Schrotnummern, **prima Rottweiler Jagdpulver Nr. 4, Hirschmarke u. a. Sorten, Patronenhülsen** in allen Kalibern, **fertige Patronen** 100 Stück 6 Mk, alle Sorten **Schrot, Pfropfen u. sonst. Zubehör,** sowie **Tesching-** und **Revolver-Patronen, Sprengpulver** grob und fein empfiehlt

Eigenes Pulverlagerhaus zu Schlettau bei Halle a. S. (r

J. R. Strässner, Dennburger Str. 14.

Geistliches Concert

in der

Johanneskirche

am Dienstag, 24. September, Nachmittags 5 Uhr,

zum Besten derselben gegeben von

Herrn Orgelvirtuos Schwarzbach aus Leipzig und dem verstärkten Stadtsingechor (Leitung O. Schröder).

Programm.

1. G. Pierlingi da Palestrina. Kyrie und Sanctus aus der „Missa brevis."
2. J. S. Bach. Fantasie und Fuge in G moll für Orgel.
3. J. S. Bach. Zwei geistliche Chorlieder:
   a. Liebster Herr Jesu, wo bleibst du so lange.
   b. Welt, gute Nacht.
4. J. S. Bach. Choralvorspiel „Mit Fried und Freud fahr ich dahin" für Orgel.
5. Zwei geistliche Chorlieder:
   a. Fr. Wüllner „Gieb dich zufrieden."
   b. A. Becker „Bleibe, Abend will es werden."
6. Rheinberger. Sonate in Amoll für Orgel.
7. Zwei Psalmen für Chor:
   a. Mendelssohn. Psalm 43 (achtstimmig).
   b. A. Becker. Psalm 121.

Einlasskarten sind in der Buchhandlung des Waisenhauses und am Eingang der Johanneskirche zu haben. Altarplatz 2 M., Schiff der Kirche 1,50 M., Emporen 1 M. (x

---

Hôtel und Restaurant

„Zur Tulpe".

Empfehle meinen **Saal mit schönen Nebenräumen** zur Abhaltung von Hochzeiten, sowie den verehrten Vereinen zu Bällen, Kränzchen 2c. angelegentlichst.

P. Höndorf. (d

Hôtel „zur Tulpe"

Dienstag den 24. September

Schlachte-Fest.

Paul Höndorf. (d

Tinzer Garten, Giebichenstein.

Dienstag den 24. September
Großes Schlachte-Fest,
wozu freundlichst einladet **Fr. Herrmann.**

Ornithologischer Central-Verein

für Sachsen und Thüringen.

Vereins-Versammlung

Donnerstag den 26. September, Abends 8 Uhr in Kohl's Restaurant, Königstr. 4.

Tages-Ordnung: 1. Bericht über die Junggeflügel-Ausstellung in Hannover. 2. Verbands-Angelegenheiten. 3. Ausstellungs-Angelegenheiten. 4. Sonstige Anträge und Mittheilungen.

Um zahlreiches Erscheinen wegen Punkt 3 wird gebeten.

Der Vorstand. (x

Nur mit Oswald Nier's
Hauptgeschäft Berlin
reinen, ungegypsten Natur-Tisch- u. Kneipweinen werden (bester Beweis ihrer Güte!) in Frankreich solche

Wunderweine

hergestellt, wie:

Oswald Nier's Antigichtwein

durch **Dufiol-Paris** zubereitet (in 24 Stunden keine Gicht noch **arthritische, rheumat.** Schmerzen mehr, Brochüre bei mir gratis u. franco) und

Oswald Nier's Kraftwein

zubereitet durch *(No. 12)*

C. Vieillard, pharmacien, Paris

mit Quinquina und orange amère steht weit über jedem **China-, Bitter, Vermouthwein etc.**

Erregt Appetit, stärkt Reconvalescenten und Kranke! Vorzüglichste radicale Cur für Magenleidende!

Preiscourant (Verbrt. Behauptung, u. bish. Angriffe widerleg. !)

mit Preisrebus (500 Ltr. gratis) auf schriftlichen Wunsch, sowie für meine Kunden in allen meinen Geschäften gratis u. franco erhältl.

Centralgeschäft u. Restaurant: **Halle a S., Brüderstr. 5.** (r

---

Die Volksküchen

befinden sich **Brunoswarte 31** und **Breitestraße 35.**

Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind bei Herren **Louis Sachs,** Bernh.-Str. 13, **Paul Grimm,** Kleinschmieden 7, u. Oberlehrer **Flade,** Zwingerstr. 5 zu haben. (x

Die Verwaltung der Volksküchen.

W. A. Ehlert

Stenotachygr.-Verein Vorwärts, Halle a/S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** und **Uebung** im Vereinslocale **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6). (x

Arends'scher Stenographenverein zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** in der **„Franziskanerhalle",** Kuhgasse 1. (x

---

Allg. Hallescher Turnverein.

Turnen a. der **Abtheilung I** (Jugendturner) Montag und Donnerstag 8—10 Uhr abends in der Turnhalle am Roßplatz,

b. der **Abtheilung II** Dienstag und Freitag 8—10 Uhr abends daselbst,

c. der **Vorturnerschaft** Donnerstag abends 8—10 Uhr daselbst (bis auf weiteres),

d. der **Abtheilung III** Dienstag u. Freitag 6½—7½ Uhr nachmittags in der Turnhalle an der Oleariusstr.

Anmeldungen werden in den Turnräumen entgegen genommen, für die Abtheilung III auch bei Hrn. Privatdocent Dr. Ule, Robert-Franzstr. 14.

Der Turnrath. (x

Turnverein „Guts Muths".

Turnübung für Mitglieder u. Zöglinge im **Paradies.** (x

Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr

Der Vorstand.

Morgen Dienstag **Schlachtefest. W. Müller,** Leipziger Str. 12, Eing. Sandberg.

Stadttheater in Halle a/S.

Direktion: Hans Julius Kahn.

Montag den 23. September
9. Vorst. 7. Abonnements-Vorstellung.
Farbe blau.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Opernpreise.

Aïda.

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Dienstag den 24. September
10. Vorst. 8. Abonnements-Vorstellung.
Farbe gelb.
Anfang 7¼ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Schauspielpreise.

Glück bei Frauen.

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.
In Scene gesetzt vom Direktor Hans Julius Kahn.

Personen.

Schöller . . . . . F. Jaenicke.
Marie } seine Kinder G. Kühn.
Livia } seine Kinder J. Schneider.
Georg Falk, Livia's Mann . . . . . M. Lorenz.
Frau von Güsen . . M. Woytasch.
Max, deren Enkel, Assessor . . . . L. Kramer.
Valerie Sterneck . . H. Hoffmann.
Alfred Vona . . . A. Lipowitz.
von Senfenheim . . M. Büttner.
Holzmann, Getreidehändler . . . . G. Conradt.
Franz, Diener bei Schöller . . . . A. Schlüter.
Fanny, Dienstmädchen bei Schöller . . F. Walden.
Matthes, Diener bei Frau von Güsen . A. Voger.
Auguste, Tochter des Gärtners in Güsen F. Bohnsack.

Zeit: Die Gegenwart. Ort der Handlung: Im ersten, dritten und vierten Akt in Berlin, im zweiten Akt in Güsen.

Hierauf:

Ballet-Divertissement.

Pas de serieux, ausgeführt von der Balletmeisterin Elena Nadina, der Solotänzerin F. Walden u. dem Ballet-Corps.

Nach dem 2. u. 4. Akt längere Pause.

Mittwoch den 25. September
11. Vorst. 9. Abonnements-Vorstellung.
Farbe weiß.

Das Glöckchen des Eremiten.

Komische Oper in 3 Akten von Aimé Maillart.

Donnerstag: Emilia Galotti.
Freitag: Der Vogelhändler.

Walhalla-Theater

Direction: Richard Hubert.

Neuer Spielplan!

Die **Dinus-Truppe** (sechs Personen), Elite-Parterre-Akrobaten. — **Little Welda,** Bravour-Gymnastikerin am schwebenden Trapez. — Herr **Gustav Lund,** Bauchredner mit automatischem Figuren-Kabinett. — Herr **Henry Hannay,** Humorist, Charakterstiker und Imitator. — **The Fletcher's** (1 Dame, 3 Herren, 1 Hund), excentrische Bravour-Roll-schuhläufer. — Frl. **Elvira Siebner,** Lieder- und Concertsängerin. — Herr **Josef Modl,** Wiener Original-Gesangshumorist. (d

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Restaurant der Halle'schen Actienbierbrauerei
Eingang Wuchererstr.

Diorama:

„Der letzte Gang des ersten Deutschen Hohenzollern-Kaisers Wilhelm I.

von Prof. Louis Braun, München.

Eintrittsgeld für Erwachsene (s **25 Pfg.,** für Kinder **15 Pfg.**

„Crystallhallen"

Täglich Concerte der **Damen-Kapelle „Aegir",** 4 Damen — 3 Herren. (s

Streich- und Blasmusik.

Damen-Trompeter-Quartett.

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen!

Akademie der Tonkunst,

Kleine Ulrichstrasse 18, I.

I. Schüler-Aufführung

Donnerstag den 26. Sept. abends ½8 Uhr im Instituts-Saale.

Programm 10 Pfg. Eintritt frei gegen vorher abzuholende Eintrittskarte. (r

---

Café Kairo,

Harz 15, (r
Geöffnet bis 12 Uhr.
Martha Sturm.

II. Koch's Restauration

„zum Ambos"

Raffineriestraße 1. (r

Dienstag Schlachtfest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950923020/fragment/page=0004